

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — In beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Bekanntmachung.

Der Maurer **Friedrich Ernst Fischer** aus Merzdorf, welcher an Geistesstörung leidet, hat sich bisher bei seiner Mutter in Sachsenburg aufgehalten, am 12. dieses Monats aber von da heimlich entfernt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein oder Nachricht von seinem Aufenthaltsort gegeben zu haben.

Da die Befürchtung nicht fern liegt, daß Fischer ein Unfall zugefallen sein könnte, so werden alle diejenigen, welche über das Verschwinden Fischer's oder über dessen dormaligen Aufenthaltsort Auskunft zu ertheilen vermögen, aufgefordert, hierüber schleunigst Nachricht anher gelangen zu lassen.

Frankenberg, den 16. Januar 1872.

Das Königl. Gerichtsamts d a s e l b e.

Wiegand.

In der Nacht vom 20ten zum 21ten December vor. Jhrs. sind in Ebersdorf, mittelst Einbruchs, aus Parterreräumlichkeiten eines dasigen Bauerguts, 2 Steine Schweinefleisch, ein ziemlich neuer, roth und weiß carirter sattuner Oberrod und ein defectes damastenes Tischuch gestohlen worden.

Zur Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen wird dies hiermit bekannt gemacht.

Frankenberg, den 12. Januar 1872.

Königl. Gerichtsamts.

Wiegand.

2.

### Kriegschronik von 1871.

16. Januar.

Vor Paris treten die Franzosen auf der Südfront mit neuen Batterien auf, deren Feuer jedoch erfolgreich bekämpft wird. — Fortgesetzte Kämpfe Werder's gegen Bourbaki, dessen von weit überlegenen Kräften ausgeführte Angriffe auf die deutsche Stellung südlich von Velfort alle heldenmüthig abge schlagen werden. — Im Westen dauert die Verfolgung der bei Le Mans geschlagenen feindlichen Armee fort. General Schmidt macht dabei wieder über 2000 Gefangene. — Im Norden geht General v. Goben zurück, um seine Streitkräfte zu sammeln. Die Franzosen concentriren sich unter Faidherbe bei St. Quentin. Dasselbst Gefecht derselben mit sächsischen Truppen: Garde-Regiment Nr. 2, 3. und 4. Escadron des 1. Ulanenregiments Nr. 17, 2. Ulanenregiment Nr. 18, 1. Jägerbataillon Nr. 12 und 1. und 2. reitende Batterie. — Vorpöstengefecht der 10. Compagnie des sächsischen Leibgrenadierregiments Nr. 100 bei Drancy vor Paris, sowie in der Nacht zum

17. Januar

Ausfall der Pariser Garnison nach der Meyer Straße bez. dem Durca-Canal, zurückgeschlagen durch die 3., 11. und 12. Compagnie des sächsischen 2. Grenadierregiments Nr. 101, das 1. Bataillon, die 9. und 12. Compagnie des 4. Regiments Nr. 103. — Dritter Schlachttag am Lisaine-bache vor Velfort. Trotz seiner Uebermacht wird General Bourbaki von Werder's unvergleichlich tapferem Häuflein geschlagen und zieht sich auf allen Punkten zurück. Verlust Werder's in den drei Schlachttagen etwa 1200 Mann. (An diesen Kämpfen ist auch theilhaftig die 2. sächsische leichte Reservebatterie, am 16. zugetheilt dem Detachement des badischen Generalmajors v. Degenfeld, dann unter dem badischen Generalmajor von Keller, bei Chenebrier und Fräprier besonders engagirt.) — Im Westen wird Alençon (nördlich von Le Mans), wozu ein Theil der fliehenden französischen Westarmee sich gewendet, deutscherseits besetzt. — Die erste Armee unter General v. Goben rückt gegen die französische Nordarmee unter Faidherbe nach St. Quentin vor. — Beschließung der Festung Longwy.

### Vertikales.

Frankenberg, 13. Januar. Gestern Nachmittag erfolgte die Einweisung der aus den im December stattgehabten Ergänzungswahlen hervorgegangenen neuen Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums, bei welcher Gelegenheit Herr **Wagner** als Mitglied der Rathsexpedition gab, die u. a. aus der die Höhe von 6000 überschreitenden Zahl von Registranden - Ein- und -Ausgehenden ein wiederum vermehrtes Ansehen der Arbeiten

erkennen ließ. Nach einigen die Wirksamkeit des Herrn Bürgermeister hervorhebenden Worten des zeitherigen Vorsitzenden Herrn Rob. Schiele leitete der Erstgenannte die Neuwahl des Vorsitzenden, aus der mit 22 Stimmen der zeitherige bewährte Leiter des Collegiums hervorging, während an Stelle seines zum Rathsmitglied erwählten mehrjährigen Stellvertreters Herrn B. Cuno Herr Vorschussvereinsdirector A. Schulze gewählt ward und die Wahl des Protokollanten und dessen Stellvertreters auf die im letzten Jahre mit diesen Aemtern betrauten Mitglieder, Herrn Adv. Reinholdt und Otto Kossberg, fiel. Herr Cuno, der 22 Jahre in dem Collegium mit größter Gewissenhaftigkeit und Umsicht gewirkt, nahm mit bewegten Worten Abschied von demselben, da er nach Eingang der Bestätigung seiner Wahl von der kgl. Kreisdirection dasselbe verläßt, und der Herr Vorsitzende gedachte der Thätigkeit des Scheidenden mit dankenden und anerkennenden Worten. Am Abend fand, wie seit mehreren Jahren schon üblich, im Gasthause zum schwarzen Kof eine gesellige Vereinigung der Mitglieder beider sächsischen Collegien statt, in der manch ernster und heiterer Trinkspruch, manches zur Klärung der Ansichten beitragende Wort gesprochen ward.

Frankenberg, 14. Januar. Der bedeutende Feuerschein, der gestern früh gegen zwei Uhr unsern Thürmer veranlaßte, das Laternen-Signal zu geben, rührte nach gestern uns zugegangenen Nachrichten aus unsrer Nachbarschaft Deberan her, in welcher 6 an der Straße nach Chemnitz zum Glück isolirt gelegene Scheunen mit ihren Vorräthen und darin geborgenen Wagen ic. in Flammen standen und völlig eingeäschert worden sind. Die Entstehungursache des Brandes ist noch unbekannt.

### Werder und seine Tapfern.

Frankenberg, 17. Januar. In der „Kriegschronik“ an der Spitze des unterhaltenden Theiles dieser Nummer ist schon erwähnt, daß heute der Jahrestag des Schlusses der heldenmüthigen Kämpfe ist, die unter

außerordentlicher Ungunst der Witterung, im Schnee und Eis, der wackere General v. Werder gegen den dreifach überlegenen Bourbaki, der seine Stellung zu durchbrechen und das Elsaß und den Südwesten Deutschlands zu bedrohen beabsichtigte, vorwiegend mit norddeutschen Landwehren und der badischen Division, sowie auch einer sächsischen Batterie bestand. Jeder der Helden wußte, was vom Ausgang der Kämpfe abhing, und: „sie dürfen nicht durch“ war das Lösungswort, mit dem sie sich anfeuernten. Zudem mußte ja auch noch die Festung Velfort, deren allerdings schon stark mitgenommene Garnison viele der Kämpfe beobachten konnte, neben den kühnsten Angriffen von den Seiten her, in Schach gehalten werden. Deutschlands Kaiser theilte diesen Sieg der Kaiserin damals mit den ehrenden Worten mit: „Werder gebührt die höchste Anerkennung und seinen tapfern Truppen.“ Volle Anerkennung den deutschen Streitern zollend, die in den blutigen Kämpfen um Paris den Feind festhielten, die seine Entfahreere in heißen Schlachten von Orleans bis Le Mans und bei St. Quentin vernichteten, halten wir für eine patriotische Ehrenpflicht, nach Jahresfrist nochmals des unvergesslichen Widerstandes zu gedenken, welchen der deutsche Leonidas und seine Thermopylen-schaar dem Feinde bei Velfort leistete, und glauben am geeignetsten dafür das nachstehende Lied wiedergeben zu sollen, das im vorigen Sommer auf den süddeutschen, namentlich badischen Bahnhöfen von patriotischen Männern vertheilt und uns von befreundeter Seite später überlassen wurde:

### Werder's Lied.

Schmückt mit Tannenreis die Hallen,  
Laßt aus allen Rehen schallen:  
:: Bivat Werder und sein Heer! ::  
Welche Obmacht kam zu Schanden,  
Deutsche Kraft ist gut bestanden,  
:: Hat erstritten Sieg und Ehr. ::

Finster drohend unserm Volke  
Kam von Süd die Wetterwolke,  
:: Hundertzwanzigtausend Mann. ::  
Linie, Francitieurs, Mobile  
Zogen fest zum Waffenspiele,  
:: Zum Entsatz von Velfort an. ::